

Großbayer und die Maler



8 Dreieinigkeits. Ausschnitt aus Abb. 7. Foto: H. A. Oehler

Allegorie der Hoffnung mit dem Anker und dem Hoffnungszweig, der, dunkelgrün, hart vor den hellen Himmel gesetzt, eine Art Gravitationszentrum in der Bildmitte gibt⁵².

Über der Hoffnung ihr Träger, Christus, in locker umgeschlungenem weißem Gewand, viel größer als Gott Vater neben ihm und auf diese Weise dem Betrachter nähergerückt, mit dem Spruch in goldenen Lettern: »Ecce Ego : mitte me« – Hier bin ich, sende mich! (Jesaja 6, Vers 8). Der »Ratschluß des Heils« gehört in den Bereich der Mystik, und die mystischen Vorstellungen verdichten sich in diesem Kernbereich unseres Bildes. Gott Vater und Christus sind in ein helles Dreieck eingeschrieben, das konventionelle Zeichen der Dreifaltigkeit, aber dort, wo normalerweise über Gott Vater die dritte Person der Trinität in der üblichen Form der Taube schwebt, wird in Enderles Bild eine zweite blasse, geflügelte Greisengestalt in weißem Gewand sichtbar, in Gesichtsausdruck und Gestus dem Vater verwandt: der Heilige Geist in Menschengestalt. In dieser Form ließen sich die Väter des Klosters die Dreieinigkeits über ihrem Chor malen, obwohl Papst Benedikt XIV. 1745 vor der Darstellung der Trinität als drei gleich gekleidete Männer gewarnt, die des Heiligen Geistes als Jüngling verboten hatte⁵³.

Daß dem Maler auch diese zweite Darstellungsform durchaus geläufig gewesen sein muß, zeigt die Engelsgestalt, die rechts von Christus auffliegt und Königsmantel und Szepter, die wie die Krone für die Zeit des Erdenwallens entbehrlich sind, in Verwahrung genommen hat. Dieser Engel ist der Altdorfer Komposition des berühmten Matthäus Günther mit der Aufnahme Mariens in den Himmel entnommen, wo die Gottesmutter vom Heiligen Geist in der Gestalt eines fürstlich geschmückten schönen Jünglings empfangen wird. Dort reicht er ihr die königlichen Insignien ihrer neuen Würde von unten zu. Deshalb richtet sich auch seine Bewegung so entschlossen nach oben. Die Komposition Günthers war in einem Kupferstich

52 Wenn auch die Hoffnung geflügelt wäre, läge es nahe, hier die drei Haupttugenden Fides/Glaube (mit dem Kelch), Caritas/Liebe (mit dem Feuerbrand) und Fides/Hoffnung (mit dem Anker) zu sehen.

53 W. BRAUNFELS (wie Anm. 51) Bd. 2. Sp. 229.